



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

15. Juli 2016

27. Woche

- **Index der Verbraucherpreise in Deutschland im Juni +0,1 % M/M und +0,3 % J/J.**
- **Industrieproduktion in der Eurozone im Mai -1,2 % M/M und +0,5 % J/J.**
- **Die Britische Zentralbank (BoE) beließ die Zinssätze ohne Änderung auf dem Niveau von 0,5 %. Der Markt hat ihre Senkung auf 0,25 % erwartet. Die BoE gab jedoch bekannt, dass die Mehrzahl ihrer Repräsentanten entschieden ist, bei der Tagung im August die Hand für eine Lockerung der Währungspolitik zu heben.**

Die Entwicklung auf dem Hauptwährungspaar war in den vergangenen Tagen ein wenig wie auf einer Schaukel. Die gemeinsame europäische Währung hatte die Tendenz, gegenüber dem US-Dollar zu stärken, aber tiefer in die schwarzen Zahlen kam sie erst donnerstagnachmittags, als sich das Handeln an der Grenze von 1,11 USD/EUR stabilisierte. Nach 13 Uhr gelang es dem Euro, sogar bis zu 1,116 USD/EUR zu klettern, diese Werte hat er jedoch sehr bald verlassen. Am Montag war die Entwicklung des Pfundes zum Euro nicht markant, nichtsdestoweniger gelang es dem britischen Pfund während des diensttäglichen Handelns bereits die Verluste der vergangenen Woche zu korrigieren und es schrieb sich ganz gute Gewinne zu. Am Mittwoch kam es zwar zu einer teilweisen Korrektur, aber am Donnerstag wendete sich die Entwicklung am Markt wieder zu Gunsten des Pfundes, das während der Nachmittagsstunden bis zum Niveau von 0,825 EUR/GBP schaute. Dem Pfund fügte am Donnerstag vor allem die überraschende Entscheidung der BoE, die die Währungsbedingungen ohne Änderung beließ, Wind in die Segel zu.

Auf dem Währungspaar der Krone mit dem Euro spielte sich in dieser Woche nichts Interessantes ab. Die Krone blieb in dichter Nähe der Interventionsgrenze von 27 CZK/EUR angeklebt, wobei sich die Kursschwankungen in einem Bereich von nur einigen wenigen Hellern über dieser Grenze abspielten.

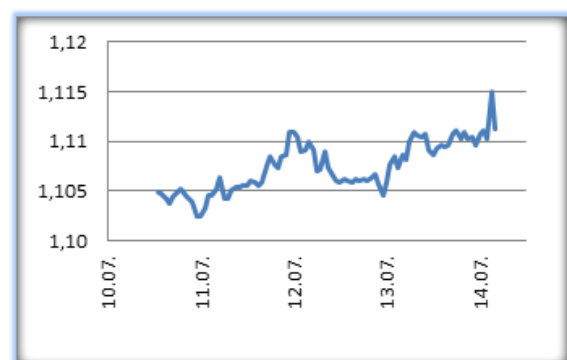
Was Europa und die Erträge von Staatsschuldverschreibungen betrifft, scheint es, dass die Grenze, die für die Investoren zu niedrig sein würde, aufhört zu existieren. Deutschland wurde nämlich am Mittwoch zum ersten Land der Eurozone,

das eine zehnjährige Schuldverschreibung mit negativem Ertrag ausgegeben hat. Die Investoren, die diese Schuldverschreibung gekauft haben, haben so die Sicherheit, dass sie bei ihrer zehnjährigen Investition einen Verlust erleiden werden. Es bietet sich somit die Frage, warum sie überhaupt bereit sind, solche ökonomisch unrationellen Bedingungen zu akzeptieren, und zwar nicht nur in Fällen einer kurzzeitigen Schuld, wessen Zeugen wir schon längere Zeit sind, aber nun auch im Fall einer langzeitigen Schuld? Dieser Trend ist insbesondere durch die steigenden Befürchtungen bezüglich des verlangsamenden Wirtschaftswachstums in der Welt verursacht, dank dessen sich die Investoren bemühen, sich vor den Risiken mithilfe des Einkaufs von Aktiva „zu verstecken“, die traditionell als „sicherer Zufluchtsort“ angesehen werden.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,11	1,10	1,10	1,09
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



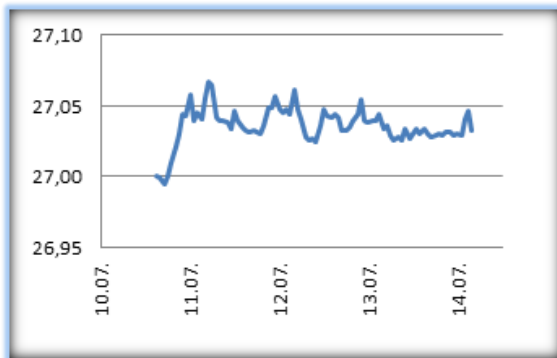


KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

15. Juli 2016

27. Woche

Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.7.14.